

Trend Capital GmbH & Co. Sonne Italiens KG

Status und Fragen & Antworten Stand März 2013

Status Solarkraftwerk Salbertrand

Das Solarkraftwerk Salbertrand erreicht seit Inbetriebnahme den prognostizierten Stromertrag woraus die Gesellschaft regelmäßige Einkünfte erzielt.

Im Februar haben wir gemeinsam mit der italienischen Firma EIB neue gesetzliche Vorgaben zur Lastregelung des Kraftwerkes umgesetzt und dafür ein Regelungssystem eingebaut. Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 22.000,- Euro.

In 2012 stiegen die Kosten für die Pflege des Grundstücks. Gras und Schilf sind im vergangenen Jahr beachtlich gewachsen. Die Mäharbeiten konnten durch unseren Mitarbeiter vor Ort mit einem herkömmlichen Rasenmäher nicht mehr bewältigt werden. Für diese Arbeiten haben wir deshalb einen kleinen gebrauchten Traktor mit Mulchwerk angeschafft. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 3.500,- Euro. Ohne diese Maßnahme wären die Aufwände für Lohn drastisch gestiegen. Es ist notwendig, den Grundstücksbewuchs niedrig zu halten, damit im Sommer die Brandgefahr eingeschränkt und keine Verschattung der unteren Modulreihen entsteht.

Der Sicherheitszaun ist an einigen Stellen nicht standfest und wackelt. Dies führt wiederholt zu Fehlalarmen der Sicherheitsanlage. Sobald die Witterung es zulässt, werden die wackeligen Pfähle neu betoniert. Die Temperaturen liegen derzeit nachts bei -8 Grad, sodass diese Arbeiten zum jetzigen Zeitpunkt nicht durchführbar sind.

Auf die Einrichtung einer Webcam wurde bisher verzichtet. Der Grund hierfür liegt in den außerordentlich hohen Gebühren einer DSL Leitung. Alternativ könnte auch eine Mobilfunkleitung installiert werden. Diese Möglichkeit wurde durch uns geprüft und für ungeeignet befunden, da dies nur einfache Standbilder in schwarz-weiß ermöglicht und nachts nichts erkennen lässt. Die Gemeinde Salbertrand soll im Jahre 2014 eine DSL Leitung erhalten. Danach kann nochmals geprüft werden, ob eine günstige DSL Anbindung eingerichtet werden kann. Die Wechselrichter und die Alarmanlage sind per ISDN T angeschlossen. Weitere Leitungen können wir dort jedoch derzeit nicht erhalten.

Weitere Investitionen in Solarkraftwerke

Weitere Projekte, die als Investitionsmöglichkeit für den Fonds in Frage kämen, wurden durch Energie Kapital GmbH in den letzten Monaten auf eigene Kosten intensiv geprüft. Die Resultate fielen negativ aus. Wir sind der Meinung, dass zurzeit keine risikoarmen Projekte zum Kauf oder Bau angeboten werden.

Die aktuellen Genehmigungs- und Vergütungsverfahren für Solarprojekte in Italien sind undurchschaubar. Angebotene Projekte erhalten oft nicht die von den Projektentwicklern genannten Vergütungen für den erzeugten Strom. Für gebaute Projekte sind entweder keine Finanzierungen vorhanden oder bereits Verträge abgeschlossen, die hohe Finanzierungskosten enthalten. Die Eigentümer beabsichtigen deshalb, sich von den Projekten zu trennen.

Aktuell prüfen wir ein Bauprojekt in Salbertrand mit 1 MW-Leistung. Die Baufläche liegt nur 1 km von dem jetzigen Salbertrand-Solarfeld entfernt. Ggf. könnte hier die Lagerware des Fonds installiert werden. Weitergehende Informationen können wir dazu im Mai abgeben. Auch prüfen wir derzeit den Ankauf eines 1 MW Projektes, das im letzten Jahr in Betrieb ging. Darüber hinaus sehen wir nur wenige Chancen noch ein weiteres profitables Investitionsprojekt für den Sonne Italiens Fonds zu finden. Die politische Lage in Italien ist derzeit sehr instabil, Gesetzesänderungen können jederzeit eintreten, die neue Investitionen erschweren. Finanzierungen sind zum Stillstand gekommen oder werden zu unakzeptablen Konditionen angeboten.

Lagerbestand Baumaterial

Die Verkaufsbemühungen der auf Lager liegenden ST25V Nachführsysteme (ohne Kleinteile, Elektronik und Rohr) sind durch ein neues Nachführmodell erschwert worden. Zudem unterliegen diese Systeme einer anderen Baugenehmigung als festaufgeständerte Systeme. Ein Käufer mit entsprechendem Bedarf muss gefunden werden. Erschwert wird der Verkauf zusätzlich durch die aktuelle Marktlage, die derzeit fast zum Stillstand gekommen ist.

Sollte das oben genannte Projekt in Salbertrand realisiert werden können, könnten hierfür die auf Lager liegenden Bauteile des Nachführsystems verwendet werden. Möglich wäre dann eine Investition des Fonds in dieses Projekt oder lediglich die Einbringung der Bauteile.

Aktuelle Fragen der Anleger/innen

Frage: Wann ist die neue Liquiditätsplanung fertig?

Antw.: Eine vorläufige Liquiditätsplanung werden wir voraussichtlich Ende März veröffentlichen können. Diese basiert auf der Grundlage, dass keine weiteren Investitionen im Sonne Italiens Fonds getätigt werden. Dies bedeutet für die Gesellschaft, dass einige Lieferantenvträge wie z. Bsp.: für Wartung, Operation & Maintenance sowie Steuerberatung nachverhandelt werden müssen, da die bisherige Kostenstruktur für die Laufzeit des Fonds nicht weiter kostendeckend ist.

Ursprünglich war die Betreuung des Fonds in Italien auf eine Größe von 8 MW ausgelegt. Tatsächlich installiert sind bisher 1 MW. Der Aufwand für die Betreuungsarbeiten fällt aber nicht proportional zu den installierten MW ab. Basierend auf diesem Szenario muss hier eine kostengünstige Lösung gefunden werden.

Frage: Wer ist der Beirat und gibt es einen Beiratsbericht?!

Antw.: Derzeit wurde noch kein Wunsch nach einem Beirat an uns gerichtet. Sollte das Anliegen nach einem Beirat bestehen, bitten wir um Mitteilung, damit wir dies in die Einladung zur nächsten Gesellschafterversammlung aufnehmen und zur Abstimmung bringen können.

Frage: Gibt es mittlerweile eine Webcam?

Antw.: Nein. Siehe Seite 1 dieses Schreibens.

Frage: Sie berichteten, dass das nicht realisierte Carmanogla Projekt nicht zum Nachteil des Fonds verbucht werden müsste; dieses stellt sich derzeit aber anders dar! Was ist mit der Anzahlung auf den Kaufpreis der Projektrechte Carmanogla Projekt (8 MW) passiert?

Antw: Dafür wurden die Projektrechte für insgesamt 7 MW in Zoppola und Palazollo eingetauscht und die Anzahlungen blieben werthaltig. Diese Projekte wurden 2011 von dem Fonds gekauft. Später aber, aufgrund der Finanzkrise in Italien und der nicht erhaltenen Finanzierung, nicht bezahlt und leider wieder rückabgewickelt. Das bedeutet, dass wir nach Aufgabe des Projektes Zoppola / Palazollo diese Kosten als Anschaffungskosten Solarkraftwerke in der italienischen Projektgesellschaft verbuchen mussten und damit als tatsächliche Kosten betrachten müssen.

Frage: In 2011 wurde die haftende Komplementärin ausgetauscht. Die Energie Kapital GmbH ist neue Komplementärin geworden. Wer hat über den Austausch des Komplementärs entschieden? Muss hierüber nicht generell die Eigentümer-/Mitgliederversammlung der Fondsgesellschaft entscheiden?

Antw.: Ja, wie Sie den Gesellschafterbeschlüssen entnehmen können, hatte dies die Gesellschafterversammlung für das GJ 2011 ordentlich beschlossen.

Frage: Geht der Fonds den Weg anderer Trend Capital Fonds (Dubai)?

Antw.: Diese Frage kann mit einem definitiven NEIN beantwortet werden. Wir haben mit der Trend Capital und den Geschehnissen rund um die dortige Geschäftsführung nichts zu tun. (Siehe hierzu unsere separate Stellungnahme am Ende des Berichtes)

Es existiert für den Sonne Italiens Fonds eine Solaranlage in Italien, welche regelmäßig Einkünfte erzielt. Hieraus resultierend fand eine Ausschüttung im Dezember 2012 für das GJ 2011 statt. Der Sonne Italiens Fonds informiert die Gesellschafter regelmäßig und transparent, wie aus der Einladung zur Gesellschafterversammlung und den Statusberichten hervorgeht.

Frage: Wie wurde die Situation der Komplementärin durch die Trend Capital Vorfälle beeinträchtigt?

Antw.: Wir verstehen die Angst der Vermittler und Kunden sehr gut. Angeblich zeige die Geschäftsführung wohl keinerlei Initiative, den Schaden zu verringern oder Wiedergutmachung zu betreiben, sodass vieles bis zum Prozess gegen ihn weiterhin im Unklaren bleibt. Uns hat die Situation sehr tief getroffen. Wir haben dem Gründer und Vorstand der Trend Capital fünf Jahre lang vertraut. Die Enttäuschung und das entstandene Misstrauen bei den Trend Capital Anlegern haben natürlich auch Auswirkungen auf das Vertrauen der Solarfonds-Anleger und dadurch auch auf die Komplementärin der Solarfonds, die Energie Kapital GmbH. Im letzten Quartal wurde viel Zeit aufgewendet, um Fragen der Anleger/innen zu klären und Unsicherheiten aus dem Weg zu räumen.

Um von der Situation auch den notwendigen räumlichen Abstand zu gewinnen, haben wir zwischen den Jahren den Schritt vorgenommen, unsere Räumlichkeiten bei Trend Capital in der Weißliliegasse in Mainz aufzugeben. Das Projektbüro befindet sich vorübergehend in der Rheingaustraße 85 A in Wiesbaden. Der Sitz der Gesellschaften bleibt weiterhin in Mainz. Die Telefonnummer 06131 -63 68 67-0 ist ebenfalls unverändert.

Es ist geplant im Herbst wieder ein Büro im Mainzer Raum zu beziehen.

Frage: Was passiert mit möglichen, nicht verwendeten Fondsgeldern (weil Zoppola nicht gekauft werden konnte)? Soll dafür ein alternatives Solarkraftwerk in Italien (mit bereits zugesicherter Solarförderung) gesucht und darin investiert werden oder sollen mögliche, überschüssige Gelder an die Anteilseigner zurückfließen? (Präferiere nach wie vor eine alternative Investition, wenn es sich wirtschaftlich für den Fonds darstellen lässt!)

Antw.: Diese wichtigen Entscheidungen können nur über einen Gesellschafterbeschluss gefasst werden. Mit den gesamten Fondsgeldern wurde die Solaranlage in Salbertrand zu 100% finanziert. Eine Auszahlung von Geldern ist prinzipiell möglich und könnte z. Bsp. über eine Kapitalherabsetzung geschehen. Dies muss über einen Beschluss der Gesellschafter entschieden werden.

Frage: Was passiert mit der Treuhänderin MVT Mittelrheinische Treuhand und Verwaltungs GmbH?

Antw.: Aufgrund eines gegenwärtig anhängigen Zivilverfahrens, indem unter anderem die MVT Mittelrheinische Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft mbH als Beklagte geführt wird, ist es von Seiten der Energie Kapital GmbH als Komplementärin des TC Solarfonds und des TC Sonne Italiens Fonds beabsichtigt, den Treuhand- und Verwaltungsvertrag durch eine noch zu gründende Gesellschaft zu übernehmen. Diesem Vorhaben hat die Geschäftsführung der MVT Mittelrheinischen Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft mbH bereits vorab mündlich zugestimmt.